



ARBEITERWOHLFAHRT
Kreisverband Bielefeld e.V.

Strukturvorhaben: „Servicestelle Fachkräftesicherung Schwerpunkt Kommunikation am Arbeitsplatz und betriebliches Integrationsmanagement“

Beratung zur Deutschförderung am Arbeitsplatz

Kontakt: August-Bebel-Str. 68a, 33602 Bielefeld, Sabine Stallbaum, 0521/32928815, 0162/1388647,
s.stallbaum@awo-bielefeld.de

Im Projekt können wir Betrieben folgende durch das Förderprogramm IQ finanzierte Leistungen anbieten:

- Beratung in Bezug auf mögliche **Sprachförderung** inkl. staatlich finanzierte Förderung;
- Durchführung eines **Interviews** zur Klärung der **kommunikativen Bedarfe** im Betrieb (KBE);
- ggf. Unterstützung bei Initiierung eines **betriebsinternen Sprachförderangebots**;
- ggf. in Einzelfällen Durchführung eines **Sprachcoachings**: 6 einstündige Sitzungen pro Mitarbeitenden oder eines Sprachtrainings im Umfang von 8 Unterrichtseinheiten;
- **Sensibilisierungsveranstaltungen** zu den Themen Einfache Sprache, Betrieb als Lernort, Mehrsprachigkeit im Betrieb oder zu einem Thema aus dem Bereich Kommunikation am Arbeitsplatz, das Sie sich wünschen.

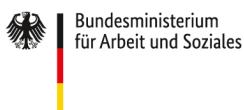
Anfrage des Betriebes und
Interview mit
Verantwortlichen im
Betrieb

Auswertung des Interviews
und Klärung der
Sprachförder-möglichkeiten

Unterstützung bei
Initiierung eines
Sprachlernangebots im
Betrieb bzw. Durchführung
eines Probeangebotes
"Deutsch am Arbeitsplatz"
oder eines
Sensibilisierungstrainings

Die **Servicestelle Fachkräftesicherung Schwerpunkt Kommunikation am Arbeitsplatz und betriebliches Integrationsmanagement** des Regionalen Integrationsnetzwerks **IQ NRW-Ost** wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



Konkrete Beispiele:

Deutsch für einen Kraftfahrzeugmechatroniker mit dem Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik

Eine inhabergeführte Werkstatt in Bielefeld sucht für einen neuen Mitarbeiter eine Deutschförderung. Der neue Mitarbeiter hat eine entsprechende Ausbildung und bereits Erfahrungen in der Wartung und Reparatur von Nutzfahrzeugen. Es ist der einzige Mitarbeiter in dem kleinen Unternehmen und passt perfekt in die Werkstatt. Der Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit verweist die Chefin an unsere IQ- Servicestelle. Nach einem Besuch vor Ort und einer Bedarfserhebung vereinbaren wir, uns über Fördermöglichkeiten der Agentur für Arbeit zu informieren und uns nach einem passenden Deutschkurs umzuschauen. Bald fängt der Online- Abendkurs, der perfekt zu den Arbeitszeiten des neuen Mitarbeiters passt, an. Wir wünschen dem ganzen Team einen guten Start und eine gute Zusammenarbeit!

Deutsch für eine 24 Stunden Betreuungskraft in einem privaten Haushalt

Eine Familie, die über eine Agentur eine Betreuungskraft aus der Ukraine einsetzt, nimmt Kontakt mit der Servicestelle auf. Im alltäglichen Miteinander und bei der Betreuung gibt es immer wieder Schwierigkeiten in der Kommunikation. Nach einem ersten Gespräch mit der Betreuungskraft und den Familienangehörigen vereinbaren wir 10 Einzelstunden, in denen wir Situationen aus dem Betreuungsalltag besprechen und helfen, diese Situationen sprachlich zu bewältigen. Da das Projekt nur eine begrenzte Anzahl von Unterrichtsstunden anbieten kann und ein Angebot der Regelförderung aufgrund von zeitlichen Ressourcen nicht möglich ist, geben wir der Betreuungskraft Materialien für das Selbstweiterlernen und kommunikative Strategien (Nahfragen, Verständnissicherung etc.) an die Hand.

Deutsch für die Produktion in Druck und Verpackung

Ein KMU (Druck und Verpackung) aus der Region OWL ist Ende März 2023 an das Projekt herangetreten. Der technische Leiter ist von der Geschäftsführung beauftragt worden, für einen Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin ein Deutschförderangebot zu organisieren. Die Mitarbeitenden sind von einer Zeitarbeitsfirma für die Produktion übernommen worden und nun möchte die Geschäftsführung ihnen durch eine Deutschförderung die betriebliche Integration erleichtern.

Der Betrieb arbeitet im 2-Schichtsystem, der Deutschunterricht soll außerhalb der Arbeitszeit vor oder nach der Schicht 1mal pro Woche mit 2 Unterrichtsstunden stattfinden. Als Wunsch wird formuliert: „Es wäre gut, wenn man nicht für alles den Google-Translator benutzen müsste“.

Ein Angebot der Regelförderung (Integrationskurs, Berufsbezogene Deutschförderung) kommt nicht in Frage, da der gewünschte Umfang/Woche des Deutschförderangebots zu gering ist und die Schichtwechsel den regelmäßigen Besuch eines Deutschkurses unmöglich machen.

Das Projekt bietet an, zunächst mit 8 Stunden aus Projektmitteln finanziert zu starten und das Training im Wechsel der Früh- und Spätschicht stattfinden zu lassen. Der technische Leiter unterstützt das Vorhaben, indem er

Die **Servicestelle Fachkräftesicherung Schwerpunkt Kommunikation am Arbeitsplatz und betriebliches Integrationsmanagement** des Regionalen Integrationsnetzwerks **IQ NRW-Ost** wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



standardisierte Arbeitsabläufe beschreibt und eine Arbeitsmappe aus dem Betrieb zur Verfügung stellt. Diese authentischen Materialien werden von der Fachkraft Deutsch als Zweitsprache didaktisiert und in den Unterricht eingebracht. Im Moment ist noch nicht klar, ob und wie die Deutschförderung nach der Projektphase stattfinden wird.

Deutsch für pädagogische Betreuer*innen in einer Pflegestelle für ukrainische Kinder und Jugendliche

Im Herbst 2022 flüchteten 29 Erwachsene und 22 Kinder aus der Ukraine nach Deutschland. Es handelt sich um eine Gruppe von Menschen, die in Mariupol in einem Kinderheim zusammengelebt haben. Nachdem eine Unterbringung in Stapelage bezogen und eine Trägerschaft gefunden ist, wird der Bedarf an einer Deutschförderung für die 12 Betreuer*innen festgestellt. Um das Ankommen in der Stadtgesellschaft zu erleichtern und die Kinder bei Arztbesuchen und in der Schule zu begleiten, sind Deutschkenntnisse erforderlich.

Über ein Netzwerk der Stadt Lage wird das Projekt angefragt und nach einer Bedarfserhebung wird festgelegt, dass das Deutschangebot 2mal in der Woche in der Einrichtung stattfinden soll. Eine Regelförderung war aus organisatorischen Gründen nicht möglich. Über Spenden konnte die erste Probephase finanziert werden. Eine Dozentin, die in Lage wohnt und die Stadt sehr gut kennt, wird kurzfristig für die Durchführung des Unterrichts dank des Projekts gewonnen.

Die Unterrichtsinhalte orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen der Betreuungssituation vor Ort: sich vorstellen, Gegenstände und Abläufe in der Küche und bei der Essensausgabe benennen, das Anliegen beim Arzt erklären, in der Apotheke Medikamente einkaufen.

Nach einer positiven Bewertung der ersten Projektphase entscheidet die Stadt Lage, das Angebot aus kommunalen Mitteln weiter zu finanzieren.

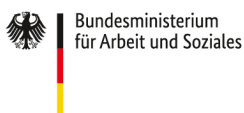
Deutsch in einer Wurstfabrik

Der Betriebsrat eines fleischverarbeitenden Unternehmens mit 800 Mitarbeiter*innen kommt auf das Projekt zu und erklärt den Bedarf an Deutschförderung für ca. 30 Kolleg*innen aus der Produktion und Verpackung. Nach einer Bedarfserhebung und Betriebsbesichtigung vor Ort startet sehr zeitnah ein projektfinanzierter und für das Unternehmen kostenfreier Probekurs.

Die Mitarbeiter*innen lernen in 4 Unterrichtsstunden in der Woche zusammen Begriffe zur Krankmeldung, Hygienevorschriften, Small Talk mit Kolleg*innen, Urlaubsbeantragung und weitere Themen aus dem betrieblichen Alltag. Nach der ersten Projektphase beschließt die Geschäftsführung, den Kurs mit betriebseigenen Mitteln weiter zu finanzieren. Einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bereits über fortgeschrittene Deutschkenntnisse verfügen, nehmen am Sprachcoaching teil: In sechs 1-stündigen Sitzungen wird der individuelle Lernbedarf mit einem professionellen Sprachcoach geklärt, an den sprachlichen Herausforderungen des Arbeitsalltags gearbeitet und Strategien erarbeitet, mit denen der Einzelne allein weiterlernen kann.

Die **Servicestelle Fachkräftesicherung Schwerpunkt Kommunikation am Arbeitsplatz und betriebliches Integrationsmanagement** des Regionalen Integrationsnetzwerks **IQ NRW-Ost** wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:

